

Gesundheitliche Entwicklung von Kindern im Vorschulalter im Kreis Herford

„Überprüfung des Zusammenhangs zwischen der gesundheitlichen Entwicklung von Kindern und elterlichem Bildungsstand.“

Hintergrund

Studien zeigen, dass Bildungsferne und soziale Benachteiligung oft zu geringer Gesundheitskompetenz und infolgedessen durch ungesunde Ernährung zu Übergewicht bei Kindern führen. Fehlende elterliche Sprachkenntnisse und mangelnde Förderung verstärken Sprachrückstände. Laut der KiGGS-Studie (2014-2017) sind Kinder mit niedrigem sozioökonomischen Status (SES) häufiger gesundheitlich beeinträchtigt. Besonders in der frühen kindlichen Entwicklung sind deshalb präventive Maßnahmen entscheidend. Die Kinder- und Jugendärztlichen Dienste im Zusammenspiel mit der kommunalen GBE spielen dabei eine wichtige Rolle in der Gesundheitsförderung.

Zielstellung und Zielgruppe

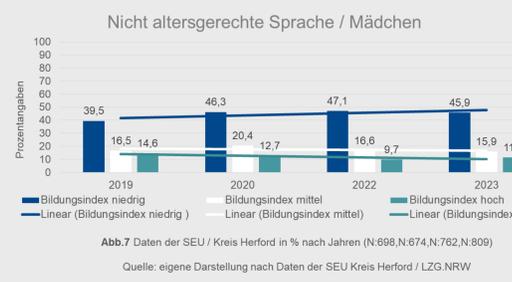
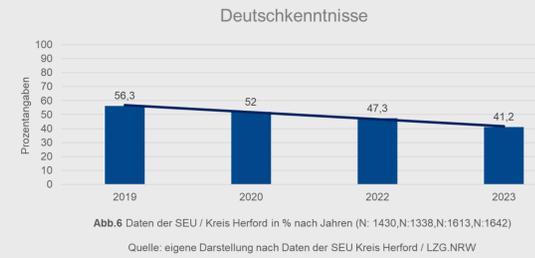
Ziel des wissenschaftlichen Posters soll es sein, den erwartbaren Zusammenhang zwischen Entwicklungsauffälligkeiten der Einschüler:innen und der Bildung der Eltern anhand der Daten der Schuleingangsuntersuchungen (SEU) zu überprüfen und die kommunalen Ergebnisse darzustellen. Des Weiteren wird aufgezeigt, inwieweit es geschlechtsspezifische Unterschiede gibt.

Inhalt und Methode/Vorgehensweise

Die Daten der SEU, schulärztliche Untersuchungsbefunde plus SOPESS-Auswertung (Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Einschüler:innen) und freiwillig überlassene Sozialdaten (Rücklauf ca. 50%) der Schüler:inneneltern wurden dem Landeszentrum Gesundheit (LZG.NRW) anonymisiert übermittelt und anschließend als deskriptive Darstellung abgerufen.

Für die Beantwortung der Forschungsfrage wurden Daten aus den Bereichen „mindestens eine Auffälligkeit im SOPESS“, Übergewicht (nach Kromeyer-Hauschild) sowie Sprach- und Sprechauffälligkeiten genutzt und in Bezug zum Bildungsindex (RKI) gesetzt. Die erhobenen Daten stammen aus den Jahren 2019, 2020, 2022 und 2023.

Es werden die zeitlichen Verläufe dargestellt. Darüber hinaus erfolgt teilweise eine getrennte Visualisierung der Ergebnisse für Mädchen und Jungen.



Ergebnisse

Eine leichte Zunahme der Anzahl an Kindern, die in den ersten vier Lebensjahren nicht mit Deutsch als Erstsprache aufgewachsen sind, ist verbunden mit einem Nachholbedarf an Deutschkenntnissen (s. Abb. 5/6). Kinder aus bildungsfernen Familien zeigen unabhängig vom Migrationshintergrund deutlich mehr Defizite in der Sprachentwicklung als solche aus mittlerem und hohem Bildungsniveau. Im Geschlechtervergleich ist der Sprachstand bei Jungen häufiger rückständig (s. Abb.8).

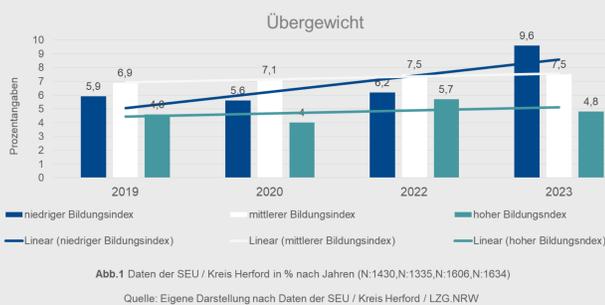
Im Jahr 2023 ist ein deutlicher Anstieg des Anteils übergewichtiger Kinder aus Familien mit niedrigem Bildungsindex zu verzeichnen (s. Abb. 1). Im Kreis Herford sind vor allem Mädchen aus einem niedrigen und mittleren Bildungsumfeld von Übergewicht betroffen.

Im SOPESS zeigen Jungen häufiger mindestens eine Auffälligkeit im Vergleich zu den Mädchen (s. Abb. 2 und 3). Es zeigt sich auch, dass sich die Quote unauffälliger Ergebnisse bei den Mädchen aus bildungsfernen Familien von ca. 50% auf 66% verbessert. Mädchen aus bildungsnahen Familien schneiden im Gesamtvergleich 2023 mit 85% am besten ab. Bei den Jungen zeigt sich die Verbesserung im Vergleich zu den Mädchen moderater. Unauffällige Ergebnisse steigen von ca. 34% auf 42% im bildungsfernen Umfeld (s. Abb. 2/3).

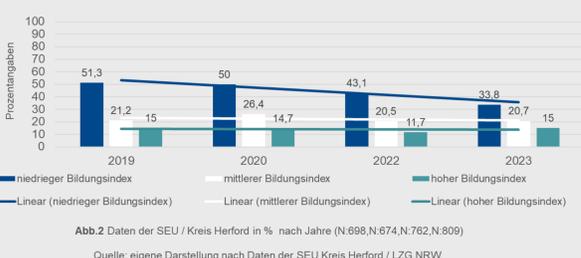
Schlussfolgerungen/Ausblick

Bei zunehmendem Bedarf an vorschulischer Sprachförderung im Kreis Herford wurden im Zuge der Erarbeitung kommunaler Präventionsketten (aktuell „Kinderstark“) 2018 Sprachcamps für gefährdete Vorschulkinder etabliert. Ob diese eine Sprachverbesserung bei Einschüler:innen auch auf Dauer begründen lassen, bleibt nachzuweisen. **Regelmäßiges Vorlesen** im familiären Rahmen verbessert ebenfalls nachweislich die Sprachkompetenz von Kleinkindern und trägt zur Sprechmotivation der Kinder bei. In Anlehnung an das Vorlesemonitoring der Stiftung Lesen sollen Eltern in Beratungsgesprächen vermehrt zum Vorlesen angehalten werden. Prävention und aufklärende Angebote im Kreis Herford sollen für diese Thematik Transparenz schaffen. Medienkärtchen zur **altersgerechten Nutzung von Medien** sollen Eltern helfen, den **TV/Bildschirm-Konsum konsequent einzuschränken**, um Bewegung und Spielzeit zu fördern. Neben zuckerfreier Ernährung sind dies die Hauptfaktoren zur Gewichtsregulierung und Vorbeugung chronischer Erkrankungen im Erwachsenenalter. Unabdingbare Grundlage auch für Lern- und Sozialkompetenz sowie die psychische Gesundheit der Heranwachsenden.

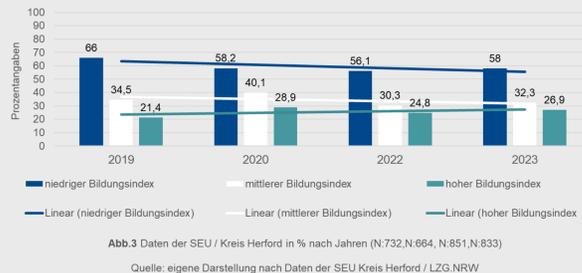
Der **Focus dieser Bemühungen soll auf Chancengleichheit ausgerichtet sein**, damit gesunde Entwicklung im Kreis Herford zukünftig unabhängig vom sozialen Status von Kindern bleibt.



SOPESS mind. 1 Auffälligkeit / Bildungsindex / Mädchen



SOPESS mind. 1 Auffälligkeit / Bildungsindex / Jungen



Literatur

RKI. (19. 09 2018). *Journal of Health Monitoring*. Von https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloads/J/JoHM_03_2018_KiGGS-Welle2_Gesundheitliche_Lage.html abgerufen

RKI. (02. 07 2020). *Robert Koch Institut*. Von https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Adipositas_Monitoring/Kontext/HTML/Themenblatt_Bildung.html abgerufen

